

Branche kompakt | Vietnam | Medizintechnik

Medizintechnikmarkt hofft 2022 auf Wiederbelebung

Noch ist Vietnams Gesundheitssektor auf die Bewältigung der Coronakrise fokussiert. Ab Mitte 2022 aber dürften die Investitionen wieder anziehen. Deutsche Technik ist gefragt.

05.01.2022

Von Frauke Schmitz-Bauerdick | Hanoi

Marktentwicklungen und -trends

Vietnams Medizintechnikmarkt entwickelt sich pandemiebedingt gedämpft. Gesundheitseinrichtungen aber müssen landesweit dringend ausgebaut werden.

- ▶ Nachholende Nachfrage lässt ab 2022 auf gute Aussichten hoffen
- ▶ Direkte Projektarbeit Voraussetzung für den Verkaufserfolg
- ▶ Privatkrankenhäuser gewinnen an Zulauf
- ▶ Zentral- und lokale Krankenhäuser stehen an ihrer Kapazitätsgrenze

Der Medizintechnikmarkt in Vietnam ist grundsätzlich auf Wachstumskurs, wenn auch aufgrund der Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 dringend erforderliche Investitionen aufgeschoben werden mussten. Das Marktforschungsinstitut Fitch Solutions prognostiziert bis 2025 ein durchschnittliches Wachstum des Medizintechnikmarktes von knapp 11 Prozent pro Jahr und schätzt, dass die Marktumsätze von 1,5 Milliarden US-Dollar (US\$) im Jahr 2020 auf 2,6 Milliarden US\$ 2025 steigen werden.

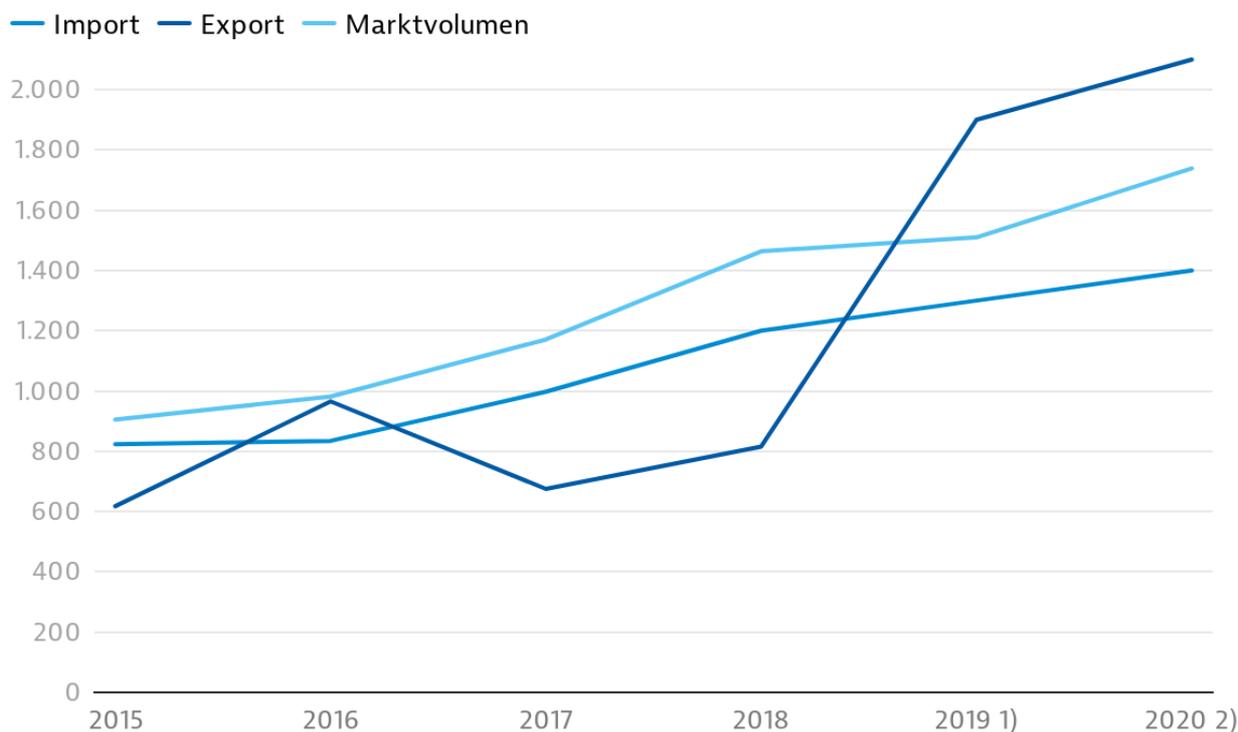
Die Bevölkerung wächst und gerade die Zahl älterer Menschen steigt. Chronische und altersbedingte Krankheiten, wie die des Bewegungsapparates oder Krebs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, nehmen zu. Die Bereitschaft der Patienten, für eine gute medizinische Versorgung Zuzahlungen zu leisten, ist in Vietnam deutlich ausgeprägt und erhöht den Anreiz für den Ankauf modernen Equipments.

Vor allem die Zentralkrankenhäuser in Hanoi und Ho Chi Minh City sind völlig überlastet und müssen erweitert werden. Zudem ist die Ausstattung eines Großteils staatlicher Krankenhäuser, insbesondere abseits der städtischen Zentren und renommierten Kliniken, veraltet. Die Regierung muss in den Ausbau der Krankenhausinfrastruktur investieren. Im Zuge der Coronabekämpfung aber ist das staatliche Gesundheitsbudget unter Druck geraten. Aufgrund eingeschränkter Finanzen versucht die Regierung zunehmend private, auch ausländische, Investoren sowie internationale Geber einzubeziehen.

Um den medizintechnischen Bedarf abdecken zu können, ist Vietnam auf ausländische Importe angewiesen. Laut Fitch Solutions, importierte das Land 2020 knapp 90 Prozent seines Gesamtbedarfs an medizintechnischen Produkten. Insbesondere Apparaturen für bildgebende Verfahren müssen im Ausland eingekauft werden. Deutschland ist hinter den USA und Japan und noch vor China und Korea drittgrößter Lieferant für Medizintechnik und hielt 2019 einen Importanteil von 12,3 Prozent.

Bei einfachen Ausstattungen, die in Vietnam selbst hergestellt werden, ist nur wenig Raum für Importe. So schreiben die Vorgaben zur Beschaffung medizintechnischer Erzeugnisse vor, vietnamesische Produkte, die den Qualitätsvorgaben des Gesundheitsministeriums entsprechen, zu bevorzugen.

Markt für Medizintechnik in Vietnam (in Millionen US-Dollar)



1) Schätzung 2) Prognose

Quelle: Fitch Solutions

[Auf Datawrapper anschauen](#) 

Nachholende Nachfrage lässt ab 2022 auf gute Aussichten hoffen

Die im Sommer 2021 auch in Vietnam massiv durchgebrochene Pandemie ist nicht spurlos am vietnamesischen Medizintechnikmarkt vorübergegangen. Seit Beginn der Gesundheitskrise, verstärkt seit Mitte 2021, haben Patienten Arztbesuche und vor allem nicht dringend erforderliche, planbare medizinische Eingriffe verschoben. Die Nachfrage nach medizintechnischen Standardprodukten wie Operationsbedarf sackte ab. Die Importe von Medizintechnik brachen in der Periode von April 2020 bis April 2021 im Vergleich zur Vorjahreszeitraum laut Fitch Solutions um nominal 13,6 Prozent ein.

Allerdings rechnen Branchenunternehmen nach Überwindung der akuten Gesundheitskrise wieder mit einer rasant nachholenden steigenden Nachfrage an medizinischen Dienstleistungen und der Wiederaufnahme von Investitionen in den Gesundheitssektor.

Die Krankenhäuser des Landes müssen angesichts der seit Sommer 2021 auch in Vietnam wütenden Pandemie Covid-spezifische Medizintechnik zukaufen. Verbrauchsmaterialien sowie medizinische Schutzbekleidung werden zwar im Land selbst hergestellt. Bei komplexeren Produkten muss Vietnam jedoch auf internationale Anbieter und Spenden zurückgreifen. Deutschland zählt in Vietnam zu den wichtigsten Gebern von Impfstoffen und medizinischem Equipment wie Beatmungsgeräten und Patientenüberwachungssystemen.

Direkte Projektarbeit Voraussetzung für den Verkaufserfolg

Einkäufe der öffentlichen Träger erfolgen entweder über das staatliche Budget - bei Krankenhäusern in lokaler Trägerschaft über das lokale -, über Entwicklungshilfe (Official Development Assistance, ODA) oder über Entwicklungsbudgets und Reinvestitionen der Kliniken selbst.

Öffentliche Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser erwerben medizintechnische Geräte im Wege von Ausschreibungen. Gerade bei den öffentlichen, strenger Kontrolle unterliegenden Einrichtungen ist die frühzeitige, direkte und kontinuierliche Projektarbeit grundlegende Voraussetzung, um bei Ausschreibungen Erfolgchancen zu haben.

Privatkrankenhäuser gewinnen an Zulauf

Der Markt für private medizinische Dienstleistungen entwickelt sich gut. Zwar lag 2020 der Bettenanteil von Privatkliniken bei erst knapp sieben Prozent. Allerdings sind private Einrichtungen wie die Hoan My- oder Vinmec-Krankenhäuser in der Bevölkerung stark gefragt. Private Anbieter expandieren. Zudem kaufen sich in- und ausländische Investoren zunehmend in lokale Krankenhausketten ein. So hat sich Ende 2020 ein Konsortium unter der Leitung von GIC Singapur mit 203 Millionen US\$ an der Vinmec Gruppe beteiligt.

Die Hoang Quan Group will in Kooperation mit Medika Investment Vietnam eine internationale Krankenhauskette mit Niederlassungen zunächst in den südlichen Provinzen in und rund um Ho-Chi-Minh-Stadt (HCMC) etablieren. In der ersten Phase ist der Bau von 12 Krankenhäusern mit internationalen Standards mit einer Gesamtkapazität von 2.500 Betten avisiert. Die geplante Investitionshöhe liegt bei 260 Millionen US\$.

Die britische Investitionsgesellschaft British Real Capital plant in HCMC den Aufbau des Hong Anh Medical Campus und hat im Februar 2020 ein entsprechendes Memorandum of Understanding unterzeichnet. Bis 2030 sollen im Rahmen dieses 156 Millionen US\$-Projektes neben einem 462-Betten-Hospital auch ein Ausbildungszentrum, ambulante Arztpraxen und ein Altenzentrum entstehen. Viele Projekte allerdings stocken pandemiebedingt.

Deutsche Zulieferungen bei Bau und Ausstattung sind insbesondere dann gefragt, wenn hochwertige, komplexe Technologie angefordert wird. Insbesondere in den Bereichen bildgebende Verfahren stehen deutsche Anbieter oben an. Aber auch Orthopädietechnik genießt hohes Ansehen und wird angesichts einer älter und kränker werdenden Bevölkerung zunehmend nachgefragt.

Aktuelle Investitionsvorhaben im Gesundheitssektor in Vietnam (Auswahl; Investitionssummen in Millionen US-Dollar)

Projekt	Investitionssumme	Anmerkung
Universitätskrankenhaus Hanoi	178	1.000-Betten Allgemeinkrankenhaus, angeschlossen an die Hanoi National University; FDI
Hong Anh Medical Campus, Ho Chi Minh City	156	426-Betten-Klinik, Rehabilitationszentrum und Pflegeheim, Ausbau in vier Phasen zwischen 2020 und 2030; Investoren: Hong Anh Healthcare (Vietnam) und Real Capital London (UK)
Allgemeinkrankenhaus, Provinz Ca Mau	142,1	1.200 Betten, Projektvorschlag, Finanzierung durch Staatshaushalt
Projekt zur Verbesserung der Gesundheitssysteme auf Distrikt- und Gemeindeebene in 13 Provinzen, Vietnam	125	Neubau von 132 sowie Ausbau von 325 medizinischen Stationen auf Gemeindeebene, Renovierung von 12 Gesundheitseinrichtungen auf Distriktebene, Finanzierung durch Weltbank
Universitätskrankenhaus Ho Chi Minh City	87	500-Betten-Lehrkrankenhaus, angeschlossen an die Vietnam National University, Ho Chi Minh City; öffentlich-private Partnerschaft (PPP) oder FDI

Projekt	Investitions- summe	Anmerkung
Thu Duc General Hospital, Ho Chi Minh City	84,8	1.000-Betten-Allgemeinkrankenhaus, Baubeginn November 2021, Fertigstellung 2023, Finanzierung durch Staatshaushalt
Modernisierung der Frauenklinik Danang	66,1	Projektvorschlag 2021-2025, PPP-Projekt
Kinderkrankenhaus Danang	43,5	Modernisierung und Kapazitätserweiterung, Finanzierung durch Staatshaushalt
Modernisierung der Krebskrankenhäuser 1 und 2, Hanoi	32,3	Baustart Juli 2020, Finanzierung durch Staatshaushalt

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest, Exportinitiative Gesundheitswirtschaft

Zentral- und lokale Krankenhäuser stehen an ihrer Kapazitätsgrenze

Die seit 2008 bestehende landesweite Krankenversicherung greift für immer mehr Menschen. So erfasste die staatliche Pflichtversicherung nach Aussagen von Vietnam Social Security Ende 2021 knapp 92 Prozent der Bevölkerung. Bis 2025 sollen 95 Prozent aller Einwohner Vietnams Krankenversicherungsschutz genießen. Dies führt dazu, dass mittlerweile weite Teile der Bevölkerung grundlegende medizinische Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Allerdings müssen Patienten trotz Krankenversicherung durchschnittlich 43 Prozent der Behandlungskosten privat tragen. Zudem fallen nicht selten informelle Zahlungen an, um in den überlasteten Krankenhäusern eine angemessene Behandlung zu erhalten.

Wer es sich finanziell leisten kann, investiert in private Krankenzusatzversicherungen, um auch kostenintensivere Leistungen sowie Behandlungen in Privateinrichtungen in Anspruch nehmen zu können.

Spezialisierte Einrichtungen in Vietnam (Auswahl; 2019)

Fachbereich	Anzahl
Gynäkologie und Geburtshilfe	33
Pädiatrie	14
Onkologie	11
Kardiologie	6
Orthopädische Chirurgie	9
Traditionelle Medizin	60
Dermatologie	17
Hämatologie	4

Fachbereich	Anzahl
Augenheilkunde	54
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	4
Pneumologie / Tuberkulose	46
Endokrinologie	7
Rehabilitation	32

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Die medizinische Grundversorgung ist landesweit, auch in ländlichen Regionen, durch lokale Gesundheitszentren und Krankenhäuser auf Distrikt- und Provinzebene abgesichert. Spezialkliniken beispielsweise für die Krebsbehandlung sowie moderne Behandlungsmöglichkeiten finden sich hingegen vorwiegend in den städtischen Zentren. Die Qualität der Krankenversorgung auf dem Land ist sowohl technologisch als auch im Hinblick auf die Qualifikation des Personals häufig eingeschränkt. Patienten machen sich daher nicht selten direkt auf den Weg in die städtischen Krankenhäuser.

Damit steigt der Belegungsdruck auf die ohnehin bereits vor der Pandemie völlig überlasteten Zentraleinrichtungen. Die Regierung will die personal- und ausstattungs-technische Modernisierung der lokalen Krankenhäuser vorantreiben.

Rahmendaten zum Gesundheitssystem in Vietnam

Indikator	Wert (2020)
Einwohnerzahl (in Mio.)	97,6
Bevölkerungswachstum (in % p.a.)	0,9
Altersstruktur der Bevölkerung	
Anteil der unter 14-Jährigen (in %)	23,2
Anteil der über 65-Jährigen (in %)	7,9
Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)	73,7
Durchschnittseinkommen (in US\$)	2.192
Gesundheitsausgaben pro Kopf (in US\$)	166,6
Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP (in %)	6,0
Ärzte/100.000 Einwohner	88
Zahnärzte/100.000 Einwohner	10
Krankenhausbetten/100.000 Einwohner, davon	295

Indikator	Wert (2020)
Krankenhausbetten insgesamt (in 1.000 Betten)	330,8
privat (in 1.000 Betten)	32,2
öffentlich (in 1.000 Betten)	298,6

Quelle: GSO, Germany Trade & Invest Wirtschaftsdaten kompakt, Weltbank

Von Frauke Schmitz-Bauerdick | Hanoi

Digital Health

Vietnam will sein Gesundheitswesen digitalisieren. Das Fehlen von Standards und Planungs-Know-how aber erschwert den Aufbau übergreifender Systeme.

Vietnam plant die umfassende Digitalisierung des Gesundheitswesens. Die Digitalisierungsstrategie 4888 vom Oktober 2019 gibt den Fahrplan vor. Bereits vor der Pandemie standen digitale Gesundheitslösungen auf der To-do-Liste der Regierung. Die Gesundheitskrise aber hat laufende Entwicklungen beschleunigt und die Akzeptanz digitaler medizinischer Anwendungen bei der breiten Bevölkerung gesteigert. Vietnamesische und ausländische Start-ups sowie Branchenunternehmen engagieren sich im Bereich digitale Gesundheit.

Die Coronapandemie pusht die Entwicklung digitaler Gesundheitslösungen

Erste Programme zur Einführung digitaler Krankenakten und E-Health-Books, einem elektronischen Gesundheitsbuch in dem ab der Geburt bis zum Tod über eine Personal-ID sämtliche Gesundheitsdaten abgelegt werden, wurden 2019 gestartet. 2025 sollen 95 Prozent aller Patienten elektronisch erfasst sein. Telemedizin und eine elektronisch stärkere Anbindung von regionalen Satellitenkrankenhäusern sollen die Gesundheitsversorgung auf dem Land verbessern. Die Fernüberwachung von Patienten (Remote Patient Monitoring (RPM)) könnte in Zukunft die dezentrale Versorgung ausweiten und qualitativ verbessern.

Zudem sollen elektronische Krankenhausmanagementsysteme dazu beitragen, stationäre und ambulante Patientenbehandlungen effizienter zu gestalten. Erste Krankenhäuser wenden künstliche Intelligenz (KI) gerade im Bereich von Krebserkrankungen an und auch Robotik hat Einzug in die ersten Operationssäle gefunden. Genetica, ein US-amerikanisch basiertes Genforschungsunternehmen, baut in Vietnam ein KI-basiertes Genomsequenzierungs- und Forschungszentrum auf.

Die Digitalisierungspläne der Regierung wurden durch die Pandemie noch einmal angeschoben. Elektronische Patienten- und Prozessverwaltung, Ferndiagnostik und -verschreibungen oder bargeldloses Zahlen finden vor allem in städtischen Zentren vermehrt Anwendung. Auch Gesundheits-Apps haben gerade in den Zeiten akuter Erkrankungswellen rasanten Zulauf erfahren. Start-ups wie [Doctor Anywhere](#), [JioHealth](#) oder [MyDoc](#) kooperieren mit Versicherungen und Krankenhäusern und bieten teils umfassende telemedizinische Dienstleistungen an. Privatkliniken wie die zunächst in Ho Chi Minh City stark expandierende pädiatrische [Nhi Dong 315](#)-Kette kombiniert telemedizinische Leistungen mit Vor-Ort-Behandlung.

Das Ministerium für Information und Kommunikation und das Gesundheitsministerium haben in Kooperation mit dem größten Telekommunikationsanbieter des Landes, Viettel, eine Telemedizinplattform auf den Markt gebracht. Diese bindet landesübergreifend lokale Krankenhäuser in entlegenen Regionen ohne großen technischen Aufwand an die städtischen Spezialkliniken und deren Expertise an. Die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt das Viet Duc University Hospital und angebundene Provinzkrankenhäuser im Rahmen eines 6 Millionen-Euro Programms bei der Installation eines Telemedizin- sowie Krankenhaus-Managementinformationssystems.

Planung und Finanzierung digitaler Krankenhaussysteme bleibt schwierig

Auch wenn die Digitalisierung der Krankenhäuser auf der Agenda der Regierung ganz oben steht, dürfte die Umsetzung dieser Pläne sowohl im Hinblick auf das Know-how der beteiligten Krankenhausverwaltungen als auch in Bezug auf die Finanzierung schwierig werden. Bereits die Planung eines auf mehrjährigen Betrieb hin angelegten IT-Systems ist komplex. Entsprechende Planungskapazitäten aber sind in den Krankenhäusern und Aufsichtsbehörden bislang noch nicht umfassend vorhanden. Das Fehlen technischer Standards und Vorgaben erschwert den Aufbau einheitlicher Krankenhausverwaltungssysteme. Auch datenschutzrechtliche Fragen sind bislang weitestgehend ungeklärt.

Zudem ist die Pflege und der Betrieb von umfassenden IT-Systemen und Datenbanken kostenintensiv. Diese Folgekosten aber werden noch zu selten in die Planungen einberechnet.

Von Frauke Schmitz-Bauerdick | Hanoi

Lokale Branchenstruktur

Lokale Unternehmen produzieren bislang zumeist Verbrauchsmaterial. Die Regierung strebt eine größere Unabhängigkeit von Importen an und fordert die verstärkte Technologisierung.

Laut dem Ministry of Health verfügt das Land über rund 50 vollständig vietnamesisch investierte Produktions- und Forschungseinrichtungen, die Medizintechnikprodukte vor Ort fertigen und verkaufen. Ein Großteil dieser Unternehmen steht im Eigentum des Gesundheitsministeriums und engagiert sich neben der Produktion auch im Import und Vertrieb.

Vietnamesische Unternehmen müssen aufholen

Rein vietnamesische Unternehmen fokussieren sich laut der Medical Association in der Regel auf die Produktion von Klein- und Verbrauchsmaterialien wie Einwegspritzen, Kanülen und Handschuhen oder Krankenhausmöbeln. Vereinzelt dringen aber auch vietnamesische Unternehmen in technologisch anspruchsvollere medizintechnische Bereiche vor. So stellt beispielsweise USM Healthcare Apparaturen für minimalinvasive Eingriffe am Herzen her. Ausländische Unternehmen verlagern die Produktion nach Vietnam und stellen Grund- und Verbrauchsmaterialien, aber auch zunehmend technisch anspruchsvolle Produkte, für den Weltmarkt her. Wichtigstes deutsches Medizintechnikunternehmen im Land ist B.Braun, das in Hanoi unter anderem Infusionsbedarf produziert.

Regierung will mehr technische Unabhängigkeit

Die Coronapandemie hat auch in Vietnam das Bewusstsein für die Gefahren der Abhängigkeit vom Weltmarkt bei wichtigen medizintechnischen Produkten geschärft. Die Entwicklung eigener Impfstoffe und medizintechnischer Geräte allerdings verläuft stockend. Ein durch die Vietnam Military Medical University in Zusammenarbeit mit Viet A Technologies entwickeltes Corona-Testkit wurde seit März 2020 in Vietnam zwar genutzt, ist allerdings seitens der WHO nicht zum weltweiten Einsatz zugelassen worden. Ende 2021 ist Viet A zudem in den Verdacht geraten, den Preis für die in Vietnam weithin verwendeten Testkits künstlich in die Höhe getrieben zu haben. Die Vingroup hat die Produktion eigener Beatmungsgeräte mittlerweile wieder eingestellt. Auch die Entwicklung des eigenen Impfstoffes verläuft schleppender als gedacht.

Die Regierung strebt eine Aufwertung des vietnamesischen Medizintechniksektors an, unter anderem um die Abhängigkeit von Importen abzumildern. Die Strategie zur Entwicklung der Medizintechnikindustrie bis 2025 mit einer Vision bis 2030 vom Februar 2021, sieht neben einer Steigerung der Produktionskapazität in eher einfacheren medizintechnischen Geräten wie Sterilisationsapparaten, auch die Entwicklung technisch anspruchsvoller Technologie wie bildgebender Verfahren vor.

Um das Know-how vietnamesischer Unternehmen zu stärken, unterstützt die Regierung die Bildung von Joint Ventures zwischen vietnamesischen und ausländischen Unternehmen. Technologischer Input aus dem Ausland soll dazu beitragen, zügig einen Großteil des Eigenbedarfs an Medizintechnik selbst herzustellen und mittelfristig auch bei Forschung und Entwicklung internationales Niveau und damit Exportfähigkeit zu erreichen.

Führende Branchenunternehmen in Vietnam

Unternehmen	Produkte
B.Braun 	Infusionsüberleitungssysteme
Shimadzu 	Ausrüstungen für Röntgendiagnostik
Metran 	Beatmungsgeräte
Terumo 	Blutbeutel
Vina Medical  (Vinamed)	Krankenhausbetten
Joint Venture Vietnam-Korea Medical Corporation  (Vikomed)	Röntgen- und Lasergeräte
Asahi Intecc  (Japan)	Medizinische Ausrüstungen
USM Healthcare 	Medizinische Ausrüstungen für minimalinvasive Verfahren
Mani Medical Hanoi 	Zahnärztliche Instrumente

Umsätze nicht ermittelbarQuelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Die vietnamesische Branchenmesse Medipharm bietet grundsätzlich Gelegenheit, Kunden und potentielle Vertriebspartner zu treffen. Die Medipharm soll im August 2022 stattfinden. Aufgrund pandemiebedingter Einreisebeschränkungen sowie der weltweit unklaren Pandemieentwicklung ist noch nicht sicher, ob und wenn in welchem Format die Messe stattfinden wird und ob es Ausstellern möglich sein wird, für den Messebesuch aus dem Ausland einzureisen.

Von Frauke Schmitz-Bauerdick | Hanoi

Rahmenbedingungen

Deutsche Firmen profitieren vom ausgezeichneten Ruf ihrer Produkte. Allerdings verkauft sich hochwertige und preisintensive Technologie nur mit persönlichem Einsatz.

- ▶ Intensive Projektarbeit Voraussetzung erfolgreicher Geschäfte
- ▶ Gesundheitsministerium strebt höhere Preistransparenz an
- ▶ Patienten müssen für bessere Leistungen zuzahlen

Intensive Projektarbeit Voraussetzung erfolgreicher Geschäfte

Für den Verkauf komplexer Geräte ist eine intensive vorbereitende Kontaktpflege, umfassende Produktpräsentationen sowie gegebenenfalls Schulungen des Fachpersonals am Gerät selbst erforderlich. Denn nur, wenn der mit den Geräten arbeitende Mediziner von einem Produkt überzeugt ist, wird er das jeweilige Gerät an die Ausschreibung vorbereitenden Einkaufsabteilungen weitergeben. Auch Serviceleistungen, insbesondere Wartung und Reparatur, sind angesichts des Mangels an technischem Fachpersonal vor allem in öffentlichen Krankenhäusern unabdingbar.

Allerdings planen lokale Krankenhäuser gerade für den After Sales Service in der Regel kein Budget ein, entsprechend gering ist die Zahlungsbereitschaft für diese Dienstleistungen Daher kann es sich je nach Produkt anbieten, die Liefere-

zung des erforderlichen Verbrauchsmaterials, Serviceleistungen und Wartung bereits in den Verkaufspreis einzukalkulieren. Das international weithin übliche Machine Installation Model, und damit die Zurverfügungstellung von medizintechnischen Geräten in Verbindung mit einem Zuliefervertrag über Chemikalien und sonstige Verbrauchsmittel sowie Service und Reparaturleistungen ist in Vietnam regulativ bislang noch kaum umsetzbar.

Damit Medizintechnikprodukte in Vietnam eingeführt und verkauft werden dürfen, benötigen sie einer Registrierung ("Market Authorization Licence"). Das Registrierungsverfahren ist laut Branchenvertretern zwar aufwändig, aber machbar. Allerdings schützt die Registrierung der eigenen Produkte nicht davor, dass gebrauchte oder gefälschte Produkte im Land zirkulieren, insbesondere in Bereichen mit hoher oder ausschließlicher Privatzahlung.

Für eine Gruppe von 17 zur Pandemiebekämpfung erforderlichen medizintechnischen Geräten wie PCR-Maschinen, tragbaren Röntgengeräten oder Dialysegeräten hat das vietnamesische Gesundheitsministerium im September 2021 mit Decree 13/2021 ein Schnellverfahren für Genehmigung, Registrierung und Einfuhr in Kraft gesetzt.

Gesundheitsministerium strebt höhere Preistransparenz an

Lediglich Unternehmen mit eigener Niederlassung können Produkte direkt vertreiben. Unternehmen die den Vertrieb aus dem Ausland heraus organisieren, benötigen grundsätzlich einen Vertriebspartner im Land. Öffentliche Gesundheitseinrichtungen kaufen medizintechnische Produkte zumeist über Ausschreibungen. Auch hieran können sich nicht in Vietnam ansässige Unternehmen regelmäßig nur mit Distributor beteiligen. Erleichterungen dürfte hier zumindest mittelfristig das am 1. August 2020 in Kraft getretene EU-Vietnam Freihandelsabkommen bringen. Danach ist es europäischen Anbietern erlaubt, auch ohne Mittelsmann direkt an Ausschreibungen der wichtigsten staatlichen Krankenhäuser teilzunehmen. Allerdings wird es Branchenexperten zufolge noch dauern, bis diese Erleichterungen in der Praxis spürbar werden. Auch internationale Ausschreibungen öffentlicher Geber wie Weltbank oder Asian Development Bank bieten Beteiligungschancen.

Seit September 2020 betreibt das Gesundheitsministerium eine [Preisdatenbank](#) für in Vietnam angebotene medizintechnische Produkte. Ziel ist eine verbesserte Preistransparenz für den Endabnehmer. In der Vergangenheit war es mehrfach zu Fällen gekommen, in denen der durch Distributoren erzielte Endabgabepreis den Ursprungsabgabepreis um ein Mehrfaches überschritten hatte.

Patienten müssen für bessere Leistungen zuzahlen

Der Sozialversicherungsträger übernimmt in weiten Bereichen Kosten für die Abdeckung des grundlegenden Behandlungsbedarfs. Benötigen Patienten zusätzliche medizintechnische Hilfsmittel oder wünschen eine über die Grundversorgung hinausgehende Behandlung, müssen sie teils hohe Zuzahlungen leisten oder sogar den vollständigen Betrag zahlen. Gerade im Bereich Orthopädie übernimmt der Sozialversicherungsträger lediglich Sockelbeträge, die - so Branchenunternehmen - bei weitem nicht ausreichen, die tatsächlichen Produktkosten abzudecken. Patienten aber sind bereit, für hochwertige Produkte und Behandlungen höhere Eigenanteile zu übernehmen.

Die GTAI stellt ausführliche Informationen zum [Wirtschafts- und Steuerrecht](#) zur Verfügung sowie zu [Einfuhrregelungen, Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen](#) zur Verfügung.

Von **Frauke Schmitz-Bauerdick** | Hanoi

Kontaktadressen

Bezeichnung	Anmerkungen
Germany Trade & Invest	Außenhandelsinformationen für die deutsche Exportwirtschaft
AHK Vietnam	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen

Bezeichnung	Anmerkungen
Exportinitiative Gesundheitswirtschaft 	Die Exportinitiative bündelt Unterstützungsangebote für die Internationalisierung der Gesundheitswirtschaft
Ministry of Health 	Ministerium für Gesundheitswesen
Vietnam Medical Equipments Association 	Branchenverband
Ho Chi Minh Medical Equipment Association 	Branchenverband in Ho-Chi-Minh City
Biomedical Engineering Department der Internationalen Universität in HCMC 	Erforschung und Entwicklung von Medizintechnik
Fachmesse Medipharm Vietnam 	Jährlich in Hanoi und Ho-Chi-Minh City
Fachmesse Vietnam Medi-pharm 	Jährlich in Hanoi

Von **Frauke Schmitz-Bauerdick** | Hanoi

Kontakt

Joanna Zygodlo

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 228

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2022 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.